

wird der Baumwollenschnee von Käfigen verschlungen, die ihn in wattenartige Bogen gepreßt auf der anderen Seite abliefern. Ein Blick in einen solchen Käfig zeigt uns einen Wirrwarr von Fress- und Verdauungswerkzeugen; so schlingt und krümmt und windet es sich darinnen.

So geht die Baumwolle durch zwölf Reinigungs-, Wurf-, Hechel-, Dresch- und Siebwerkzeuge, bis sie zuletzt blendend weiß, wunderschön als ein sich senkender Schnee hinsäuselt, aber ohne sichtbare Zwischenräume, nicht als Flocken. Nachdem die flüssige Baumwolle zu großen Rollen geformt ist, wandert sie zu den Arempel- und Kämm-Maschinen, von wo sie den Ziehmaschinen überliefert wird, die in wunderbar künstlicher Weise den lustigen Stoff zu Fäden verarbeiten. Wenn nur aber einmal unter den Tausenden ein Faden reißt, was dann? So wie das geschieht, fällt eine Platte an der Stelle hörbar nieder, ein Zeichen für den Maschinisten, das ihn mahnt, die bestimmte Stelle sofort in Ruhe zu versetzen. Dies geschieht, und eins der beaufsichtigenden Mädchen holt das davongelaufene Stück Faden zurück, legt es an das Ende des zurückgebliebenen, und der Schade ist schneller geheilt, ehe wir nur bemerken, daß die Maschine still stand. Dieses Ankleben, scheinbar eine gedankenlose Berrichtung, ist eine Kunst, die große Übung verlangt.

Wir steigen ein Stockwerk höher, noch eins und noch eine Treppe; überall Maschinen, die schnaubend und keuchend spinnen und weben. Zwischen ihnen stehen nur einzelne verstreute Menschen, alle gespannt aufpassend und zugreifend, wenn es die Maschine verlangt. Raum ist hier und da einer zu entdecken, und doch sind es 1800 Menschen, deren Leben und Gesundheit hier mit versponnen wird, indem sie Maschinen beaufsichtigen, welche über 120 000 spinnende Hände nicht bloß ersetzen, sondern an Feinheit und Meisterschaft der Arbeit unendlich übertreffen.

116. London.

(Nach Daniel und Grube.)

London bedeckt einen Raum, der von Osten nach Westen 25, von Norden nach Süden über 12 Kilometer mißt. Auf diesem Raum hätte Paris dreimal, Berlin fünfmal, Hamburg dreißigmal Platz. Es ist die größte Stadt der Welt und hat weit über drei Millionen Einwohner, so daß es allein manchen Staat, wie z. B. das Königreich Sachsen, an Volkszahl übertrifft. Die ungeheure Stadt liegt zu beiden Seiten der Themse, zum größeren Teile auf dem linken, nördlichen Ufer. Die Themse ist Londons Größe und Londons Schmuck, sie ist die belebende Pulsader des gewaltigen Ganzen. Fast 20 Brücken, und darunter